

49. **Romulus, der erste König von Rom.** Der König umgab sich zum Zeichen seiner Würde mit zwölf Liktoren. Sie begleiteten ihn, so oft er öffentlich auftrat, und trugen Beile mit Rutenbündeln. Dadurch deuteten sie die königliche Gewalt, zu richten und zu strafen, an. Ihm zur Seite stand der Senat (Staatsrat). Seine Mitglieder, anfangs 100, später 300, hießen Senatoren (Älteste) oder Patres, d. i. Väter. Wie die Sage berichtet, regierten in Rom der Reihe nach sieben Könige.

## 2. Lebensweise und Sitten der Römer.

50. **Die Familie.** Der älteste römische Staat hatte sein Vorbild in der Familie. In jeder römischen Familie hatte der Hausvater unumschränkte Gewalt. Zu seiner Familie gehörten seine Frau, seine Söhne, deren Frauen, Kinder und Enkel und seine unverheirateten Töchter; sie alle waren ihm mit Gut und Blut eigen, er konnte sie verkaufen, sogar töten. Die Sitte verlangte, daß er die nächsten männlichen Verwandten zu Rate zog, wenn er über ein Familienglied Gericht hielt. Mißbrauchte er seine Gewalt, so sprachen die Priester den Bannspruch über ihn aus, doch überließen sie seine Bestrafung den Göttern.

51. **Erziehung und Unterricht.** Der Vater war auch der Lehrer der Söhne. Er machte sie mit den römischen Einrichtungen und Gesetzen bekannt und gewöhnte sie frühzeitig an den Gehorsam gegen sie. Er lehrte sie die Götter ehren, das Feld bestellen und die Waffen gebrauchen. Mit dem 15. Jahre wurde der Jüngling in die wehrhafte Mannschaft eingereiht. Großen Einfluß auf die Erziehung, und zwar nicht nur der Töchter, sondern auch der Knaben, hatte die Hausmutter.

Lesen, Schreiben und Rechnen wurde in Schulen gelehrt. Der Lehrer war entweder ein Sklave oder ein Freigelassener, der sich damit seinen Unterhalt erwarb.

52. **Das römische Haus.** Es bestand ursprünglich aus einem einzigen Raume, dem rauchgeschwärzten, rechteckigen Atrium. In ihm stand der Herd und eine Öffnung an der Decke ließ den Rauch abziehen, ließ Licht und Luft, aber auch Regen eindringen. Das Regenwasser sammelte sich in einem unter der Öffnung befindlichen Becken. Im Atrium spielten sich alle häuslichen Vorgänge ab. Später wurden an den Hauptraum kleine Räume angebaut, die als Schlafkammer, Küche, Vorratskammer dienten, und das Atrium erhielt eine vornehmere Ausstattung. (Abb. 11.) Licht und Luft empfingen diese Räume durch Türen, die nach dem Hauptraum führten. Die Wirtschaftsräume umschlossen einen von Säulen umgebenen gartenartigen Hof. Bei manchem Hause waren zwei bis drei solcher Höfe angebracht. Viele Häuser hatten aber auch Läden, die nach der Straße hin geöffnet waren und mit einer dahinter oder darüber